

**REDLINE** | VERLAG



BARBARA FRETT

DER PRAXISGUIDE  
**HOME  
OFFICE**

Was Arbeitgeber wissen sollten –  
Organisation, Arbeitszeiterfassung, Fallstricke



BARBARA FRETT

DER PRAXISGUIDE  
**HOME  
OFFICE**

WAS ARBEITGEBER WISSEN SOLLTEN –  
ORGANISATION, ARBEITSZEITERFASSUNG,  
FALLSTRICKE UND MEHR

**REDLINE** | VERLAG

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

**Für Fragen und Anregungen:**

[info@redline-verlag.de](mailto:info@redline-verlag.de)

1. Auflage 2020

© 2020 by Redline Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,  
Nymphenburger Straße 86  
D-80636 München  
Tel.: 089 651285-0  
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Ulrike Kroneck, Petra Lindner

Umschlaggestaltung: Marc Fischer, München

Umschlagabbildung: Shutterstock/ Rachata Teyparsit\_ Top view of work desk with coffee headphone keyboard and mouse

Satz: Daniel Förster, Belgern

Printed in Germany

ISBN Print (POD) 978-3-86881-817-8

ISBN E-Book (PDF) 978-3-96267-267-6

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-96267-268-3

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

**[www.redline-verlag.de](http://www.redline-verlag.de)**

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter [www.m-vg.de](http://www.m-vg.de)



# INHALT

---

<b>Zu diesem Buch</b> .....	9
<b>Homeoffice – eine Bestandsaufnahme</b> .....	10
Begriffe für Homeoffice und Telearbeit .....	10
Homeoffice historisch betrachtet .....	11
Homeoffice auf dem Vormarsch .....	12
Homeoffice in Krisenzeiten .....	14
Homeoffice bei unseren Nachbarn .....	16
<b>Homeoffice aus Sicht der Unternehmen</b> .....	20
Argumente pro Homeoffice .....	20
Nachteile des Homeoffice .....	28
Für wen eignet sich Homeoffice und für wen nicht? .....	30
Homeoffice richtig einführen .....	34
<b>Rechtliche Aspekte des Homeoffice</b> .....	38
Arbeitsschutz und Unfallverhütung .....	39
Arbeitszeit .....	42
Arbeitsvertrag bzw. Ergänzungsvereinbarung .....	44
Mitbestimmungsrecht .....	48
Sozialversicherungsrecht .....	50
Mietrecht .....	51
Datenschutz .....	51
Auftragsverarbeitung nach Art. 28 DSGVO .....	52

<b>Steuerrechtliche Aspekte des Homeoffice</b> .....	54
Überblick .....	54
Kosten für das häusliche Arbeitszimmer als Werbungskosten .....	55
Vermietung des Homeoffice an den Arbeitgeber .....	64
Weitere steuerliche Fragestellungen .....	66
<b>Der Homeoffice-Arbeitsplatz</b> .....	72
Ausstattung des Bildschirmarbeitsplatzes .....	73
Technik und Kommunikation .....	75
<b>Homeoffice aus Sicht der Mitarbeiter</b> .....	77
Kinder zu Hause und Homeoffice .....	78
<b>Checklisten für Arbeitgeber, Führungskräfte und Mitarbeiter</b> ....	84
<b>Homeoffice – Beiträge aus der Praxis</b> .....	88
<b>FAQs zum Thema Homeoffice</b> .....	97
<b>Zur Autorin</b> .....	102
Danksagung .....	103
<b>Link- und Quellenverzeichnis</b> .....	104
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	106
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	107





## ZU DIESEM BUCH

---

Die zunehmende Digitalisierung, der Ruf nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf und wechselnde Wohn- und Arbeitsorte sind Faktoren, die eine Ausweitung der Telearbeit sowohl ermöglichen, als auch erfordern. Grundsätzlich ist das Arbeiten von zu Hause und von jedem Ort der Welt aus möglich. Aber wie kann das praktisch umgesetzt werden und welche Herausforderungen sind für Arbeitgeber und Unternehmer damit verbunden? Welche gesetzlichen Vorgaben sind zu beachten?

Immer wieder haben mich Personalleiter, Unternehmer, Manager und Mitarbeiter darauf angesprochen, ob es zum Thema Homeoffice nicht ganz einfache und pragmatische Hilfen gibt, die eine Umsetzung ermöglichen, ohne dass man sich in den oft sehr komplexen juristischen Bereich einarbeiten muss, den man als Nicht-Jurist kaum versteht.

Das vorliegende Buch wendet sich an Unternehmenschefs und Personalleiter. Mit Hilfe des Ratgebers können Sie sofort mit der Umsetzung von Homeoffice in Ihrem Unternehmen beginnen. Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen und hoffe, dass Ihnen dieser Praxisratgeber in Ihrer täglichen Arbeit weiterhilft!



## HOMEOFFICE – EINE BESTANDSAUFNAHME

### **Begriffe für Homeoffice und Telearbeit**

Homeoffice (oder Home-Office) ist im Grunde genommen nichts Neues und wird in der IT-Branche schon sehr lange Zeit angeboten. Die Arbeit im Homeoffice erfolgt per definitionem von zu Hause aus. Arbeitnehmer richten sich in ihrem Haus oder ihrer Wohnung einen Arbeitsplatz ein und können via PC/Laptop/iPad oder Telefon ihre Aufgaben wie gewöhnlich bearbeiten und die Ziele mit dem Arbeitgeber absprechen. Die Begriffe Telearbeit und Remote Work sagen dagegen nur aus, dass der Arbeitsplatz sich nicht in der Firma befindet. Es gibt drei verschiedene Arten von Telearbeit in Deutschland: vollständige Telearbeit, alternierende Telearbeit und mobile Telearbeit.

#### **Vollständige Telearbeit**

Der Mitarbeiter arbeitet während seiner gesamten Arbeitszeit in der eigenen Wohnung. Ein Arbeitsplatz in der Firma existiert nicht.

#### **Alternierende Telearbeit**

Dies ist die gängigste Form der Telearbeit. Der Mitarbeiter verfügt sowohl im Unternehmen als auch zu Hause über einen Arbeitsplatz. Er arbeitet teils von zu Hause im Homeoffice und teils im Betrieb. Häufig wird der betriebliche Arbeitsplatz von mehreren Mitarbeitern abwechselnd genutzt. Das setzt natürlich eine enge und frühzeitige Absprache zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer voraus.

#### **Mobile Telearbeit**

Der Mitarbeiter geht seiner Tätigkeit an variablen Orten nach. Sein Arbeitsplatz bewegt sich mit ihm und ist so gesehen »mobil«. Beispiele finden sich im Vertrieb oder allgemein im klassischen Außendienst. Diese Mitarbeiter nutzen eine firmeneigene IT-Infrastruktur, um zum Beispiel auf Kundendaten zugreifen zu können.

## Die verschiedenen Formen der Telearbeit:



### Die vollständige Telearbeit:

- ✓ Arbeitsplatz nur zu Hause
- ✓ Kein Arbeitsplatz im Betrieb des Arbeitgebers



### Die alternierende Telearbeit:

- ✓ Arbeitsplatz zeitweise im Büro des Arbeitgebers
- ✓ Arbeitsplatz zeitweise zu Hause, im Homeoffice



### Die mobile Telearbeit:

- ✓ Wechselnde Arbeitsorte
- ✓ Arbeiten von unterwegs
- ✓ Arbeiten überwiegend im Außendienst

## Homeoffice historisch betrachtet

Das Arbeiten von zu Hause aus hat eine lange Tradition. Bis vor 200 Jahren gehörten Arbeit und Wohnen zusammen. Besonders in den bäuerlichen oder handwerklichen Kleinbetrieben wohnten und arbeiteten gleich mehrere Generationen zusammen an einem Ort. Es gab keinen Unterschied zwischen dem Ort des Wohnens und dem Ort der Arbeit, wie wir ihn heute kennen.

Erst als mit den so genannten Kontoren ein formeller Ort geschaffen wurde, zu dem man sich hin bewegte, um dort zu arbeiten, entwickelte sich allmählich eine Trennung zwischen Arbeitsort und Wohnung. Dieser Trend wuchs rasch mit der Industrialisierung. Jetzt gab es Orte, die täglich viele Menschen aufsuchten, um ihre Arbeit zu verrichten. Man ging dorthin, weil die Maschinen zu schwer waren, um sie zu bewegen, die Prozesse linear verliefen und sich die Kontrolle der Arbeitsprozesse einfacher gestaltete.

Schnell kam den Arbeitgebern aber wieder der Gedanke, bestimmte Arbeiten zu Hause verrichten zu lassen, um an Arbeitsmitteln und Arbeitsplätzen zu sparen. Ein klassisches Beispiel sind Weber: Die Herstellung von Textilien im 19. Jahrhundert geschah oft in Heimarbeit, weil die Webstühle zu diesem Zeitpunkt noch von Hand betrieben wurden und daher in den Häusern der Menschen stehen konnten. Ein bekannter Ort für diese Art von Heimarbeit ist das Wuppertaler Viertel in Elberfeld, das den Spitznamen »Ölberg« trägt. Hier lebten viele Weber, die von frühmorgens bis spätabends arbeiteten und deren Stuben von Öllampen erhellt wurden.

## ■ Aus der Heimarbeit ins Homeoffice

Seit Ende des 20. Jahrhunderts sind es vor allem die Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor, die Mitarbeiter am Telearbeitsplatz beschäftigen. Hier sind zum Beispiel Mitarbeiter zu finden, die ausschließlich telefonieren (z. B. Call-Center) oder schreiben (Schreibdienste). Solche Arbeiten können im Grunde von jedem Ort aus erledigt werden. Die Entwicklung wird durch die Verbreitung des Internets und der Mobilfunktechnologie unterstützt und vorangetrieben.

## Homeoffice auf dem Vormarsch

Getrieben durch die Umweltdiskussion, den Klimawandel und den Fachkräftemangel, verbunden mit der aktuellen politischen Debatte, rückt das Konzept des Homeoffice immer deutlicher in den Fokus der Medien und der Öffentlichkeit.

Auf der einen Seite suchen Unternehmen händeringend nach qualifizierten Mitarbeitern und sind bereit, neues Personal weit weg vom Unternehmensstandort zu rekrutieren und einen Homeoffice-Arbeitsplatz anzubieten.

Auf der anderen Seite erfordern die täglichen Staus auf den Autobahnen und in den Städten Ideen und Konzepte zu neuen Arbeitsplatz-Modellen, bei denen die Mitarbeiter von den Straßen geholt werden. Dazu kommt die Tatsache, dass die heute auf den Arbeitsmarkt strömende Generation Z oftmals einen Drang zu Flexibilität mitbringt, der dem klassischen Modell von der täglichen Fahrt zum Arbeitsplatz widerspricht. Viele aus dieser Generation sehen heute gar keine Notwendigkeit mehr, einen Führerschein zu machen. Diese jungen Nachwuchskräfte kann man als Unternehmen nur noch mit Homeoffice-Angeboten gewinnen.

### **Homeoffice als Lösung für Stau- und Umweltprobleme**

Rund 708.500 Staus bildeten sich laut ADAC-Stau-Datenbank im Jahr 2019. Die Gesamtlänge der Staus summierte sich auf rund 1.423.000 Kilometer – das sind zwar sieben Prozent weniger als im Jahr 2018, dafür mussten die Autofahrer aber deutlich länger im Stillstand ausharren. Die Gesamtdauer der gemeldeten Störungen stieg um knapp 14 Prozent auf 521.000 Stunden.

Im Schnitt rollte damit jeden Tag eine Blechlawine von mehr als 4.000 Kilometern über die deutschen Autobahnen. Eine der Hauptursachen scheint, neben